

Am Puls der Zeit – Das Neueste in Kürze

Hannover, den 23. März 2011

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark
Joachim Müller
2. Mediation & Konfliktmanagement
Volker Walpuski
3. CAFM
Ralf-D. Person
4. Wissenschaftliche Werkstätten
Ralf-D. Person
5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck
Folke Meyer
6. Benchmarkingkreise
Ralf Tegtmeyer

1. Energie: Nutzerverhalten und CO₂ Benchmark

Joachim Müller

2. Mediation und Konfliktmanagement

Volker Walpuski

3. CAFM

Ralf-D. Person

4. Wissenschaftliche Werkstätten

Ralf-D. Person

5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck

Folke Meyer

6. Benchmarkingkreise

Ralf Tegtmeyer

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark

Veränderung nachhaltigkeitsrelevanter Routinen in Organisationen (change)

<http://www.change-energie.de/>

<http://www.his.de/energie>

Energiebenchmarking und CO₂-Bilanz an hessischen Hochschulen –
Eine quantitative und qualitative Analyse

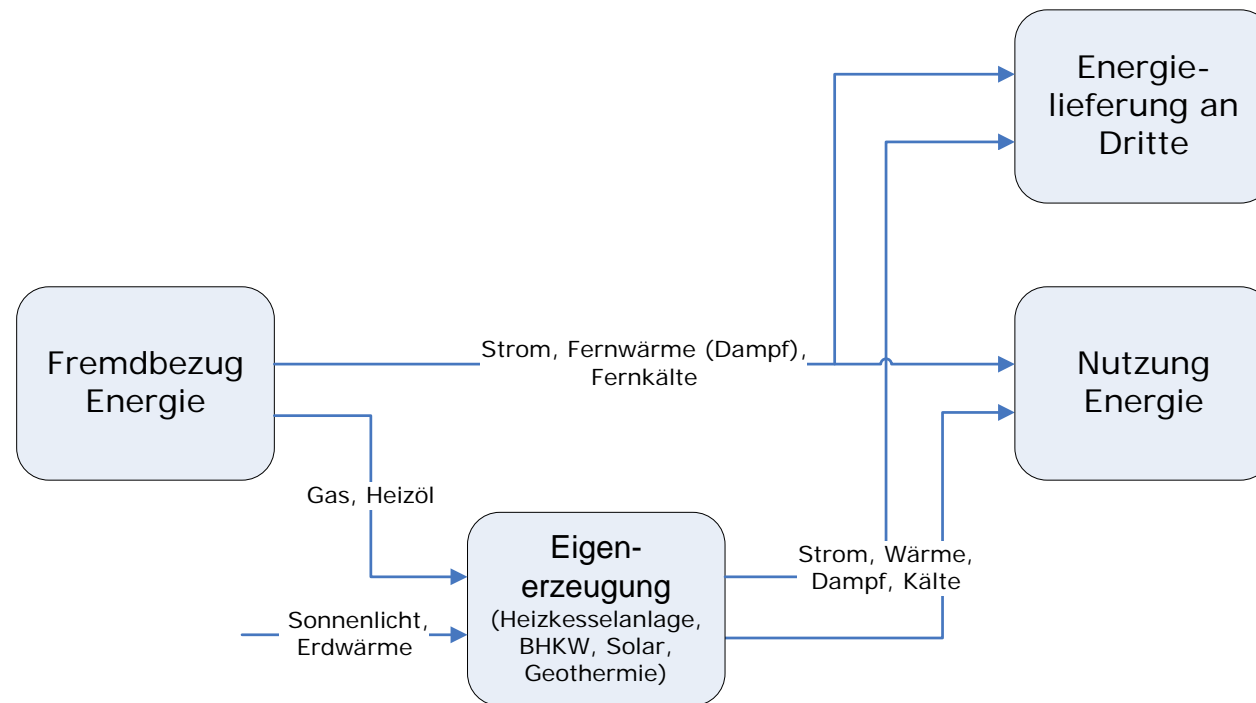
<http://www.his.de/abt3/ab34/archiv/aus0062>

1. Energie: Nutzerverhalten

change

1. Energie: CO₂ Benchmark

Potenzielle Energieflüsse in Hochschulen für eine CO₂-Bilanz



1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Joachim Müller](#)

Telefon: +49 511 / 1220 435

E-Mail: jmueller@his.de

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark
Joachim Müller

2. Mediation & Konfliktmanagement
Volker Walpuski

3. CAFM
Ralf-D. Person

4. Wissenschaftliche Werkstätten
Ralf-D. Person

5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck
Folke Meyer

6. Benchmarkingkreise
Ralf Tegtmeyer

3. Mediation & Konfliktmanagement

Vorteile einer Konfliktlösung mit dem Verfahren der Mediation

- Die Konfliktparteien erarbeiten selbst eine Lösung. Diese Lösung trägt und ist kein ‚Richterspruch‘, der schnell als ungerecht empfunden wird.
- Die Interessen der Konfliktparteien werden eingebunden. Die Lösung erzeugt deshalb Zufriedenheit.
- Im Vergleich zu einem Rechtsstreit ist die Mediation deutlich schneller und kostengünstiger.
- Mediation ist nachhaltig und verbessert das Kommunikationsklima. Blockaden werden aufgelöst. Gemeinsam wird konstruktiv eine Lösung gefunden.

3. Mediation & Konfliktmanagement

Einsatzmöglichkeiten für Konfliktlösungen im Gebäudemanagement

- Restrukturierungsprozesse: Ängste aufnehmen, Unsicherheiten klären
- Konflikte in und zwischen Teams/Abteilungen: Ursachen klären, Lösungen erarbeiten
- Einführung eines Flächenmanagements: Mit Widerständen konstruktiv umgehen
- Konflikte mit Auftragnehmern, Lieferanten oder anderen Externen schnell und effizient lösen

2. HIS-Netzwerktreffen Mediation & Konfliktmanagement: 22.-23. 9.2011 in Hannover

3. Mediation & Konfliktmanagement



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Volker Walpuski](#)

Telefon: +49 511 / 1220 182

E-Mail: walpuski@his.de

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark

Joachim Müller

2. Mediation & Konfliktmanagement

Volker Walpuski

3. CAFM

Ralf-D. Person

4. Wissenschaftliche Werkstätten

Ralf-D. Person

5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck

Folke Meyer

6. Benchmarkingkreise

Ralf Tegtmeyer

Wie sinnvoll sind der Einsatz von CAFM für Hochschulen?

Computer Aided Facility Management, kurz CAFM, gilt als geeignetes Instrument für ein effizientes Gebäudemanagement. In den Hochschulen wird das Thema CAFM seit Jahren zum Teil intensiv diskutiert.

- Welcher Nutzen wird durch ein CAFM-System generiert?
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?
- Wie sieht das passende CAFM-System für Hochschulen aus?
- Welche Alternativen gibt es?
- Welche Erfahrungen gibt es bei Systemeinführung, Systemnutzung, Schnittstellen, Akzeptanz, ...
- Wie sicher ist eine Investition?
- Wie lässt sich der Datenbestand dauerhaft sichern?

HIS-Aktivitäten und Angebote

- Veranstaltungen und Informationsbereitstellung
 - 1. HIS-Forum CAFM im letzten Jahr (28.09.2010) in Hannover
 - Weitere Veranstaltung für 2012 geplant
 - Materialien → HIS: Forum Hochschule „Einführungsstrategie für CAFM-Systeme an Hochschulen“
 - Orientierung: Überblick zum CAFM-Einsatz an Hochschulen
- Beratung, Unterstützung sowie Erstellung von CAFM-Konzepten
 - Erarbeitung und Festlegung der Systemanforderungen
 - Beteiligung der Bereiche/Mitarbeitenden
 - Auswahlverfahren und Ausschreibung
 - Einführungsstrategien

3. CAFM



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Ralf-D. Person](#)

Telefon: [+49 511 / 1220 332](tel:+495111220332)

E-Mail: person@his.de



1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark
Joachim Müller
2. Mediation & Konfliktmanagement
Volker Walpuski
3. CAFM
Ralf-D. Person
4. **Wissenschaftliche Werkstätten**
Ralf-D. Person
5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck
Folke Meyer
6. Benchmarkingkreise
Ralf Tegtmeyer

4. Wissenschaftliche Werkstätten

Service-Einrichtungen für Forschung und Lehre im Umbruch

Viele Hochschulen unterhalten wissenschaftliche Werkstätten, die das wissenschaftliche Personal bei der praktischen Realisierung von Experimenten, Versuchen sowie bei der Instandhaltung von speziellen Geräten für Forschung und Lehre unterstützen.

- Metall-/Mechanische Werkstätten
- Elektronikwerkstätten
- Glasbläsereien
- Holzwerkstätten
- Sonstige

4. Wissenschaftliche Werkstätten

Allgemeine Ziele einer Evaluation

- Optimierung von Aufbauorganisation, Aufgabenverteilung und Prozessen
- Schaffung von Kostentransparenz
- Einsatz von Steuerungsinstrumenten
- Verbesserung von Kunden- und Mitarbeiterorientierung

Fragen zur Ist-Situation

- Welche Leistungen werden in welcher Qualität *aktuell* benötigt?
- Wo werden die Leistungen zur Verfügung gestellt?
- Was kosten diese Leistungen?
- Welche strukturellen Veränderungen sind sinnvoll?
- Welche Besonderheiten und Rahmenbedingungen sind wichtig?
- Wo sind Verbesserungen unmittelbar notwendig?

4. Wissenschaftliche Werkstätten



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Ralf-D. Person](#)

Telefon: [+49 511 / 1220 332](#)

E-Mail: person@his.de

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark
Joachim Müller
2. Mediation & Konfliktmanagement
Volker Walpuski
3. CAFM
Ralf-D. Person
4. Wissenschaftliche Werkstätten
Ralf-D. Person
5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck
Folke Meyer
6. Benchmarkingkreise
Ralf Tegtmeyer

5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck

Steuerung der Kosten im Gebäudemanagement nach Produkten

Situation

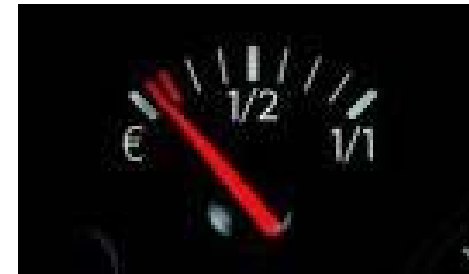
- An vielen Hochschulen besteht relativ großer Aufwand, um Kosten im Gebäudemanagement zu ermitteln
- Grundlagen zur Auswertung und Steuerung der Kosten für die entsprechenden Leistungen/Produkte sind häufig nicht vorhanden
- Die Verwaltungsbereiche Haushalt und Controlling sind häufig nicht gut eingebunden
- Die Hochschulleitung steht nicht immer hinter den Ziel der Kostentransparenz im Gebäudemanagement
- Die IT-Instrumente sind meistens nicht ausreichend bzw. nicht passend eingerichtet

5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck

Steuerung der Kosten im Gebäudemanagement nach Produkten

Themen und Aufgaben

- Eigene Fragestellungen und Ziele im Gebäudemanagement formulieren
- Die Abteilungen Gebäudemanagement, Haushalt und Controlling/ KLR verständigen sich
- Die Hochschulleitung unterstützt das KLR im Gebäudemanagement
- Die Datenflüsse mit allen Beteiligten strukturieren
- Die Daten durch die IT-Systeme verarbeiten und Berichte entsprechend der Ziele erstellen
- Mitarbeitende zur Umsetzung beteiligen (Sachkonten zuzuordnen, Buchungen durchführen)



5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Folke Meyer](#)

Telefon: [+49 511 / 1220 320](tel:+495111220320)

E-Mail: f.meyer@his.de

1. Energie: Nutzerverhalten & CO₂ Benchmark
Joachim Müller
2. Mediation & Konfliktmanagement
Volker Walpuski
3. CAFM
Ralf-D. Person
4. Wissenschaftliche Werkstätten
Ralf-D. Person
5. Benchmark- & Kostendaten auf Knopfdruck
Folke Meyer
6. Benchmarkingkreise
Ralf Tegtmeyer

6. Benchmarkingkreise im Gebäudemanagement

Themen des Benchmarkings: Beispiele

- Ressourcen (Kosten, Qualifikation, Personalentwicklung)
- Leistungen (z.B. Aufgabenkatalog Hausmeister)
- Prozesse, Verfahrensabläufe
- Strukturen, Aufbauorganisation, Schnittstellen
- Instrumente (z.B. CAFM, GLT, KLR, Service Level Agreements)
- Strategien (z.B. Betreiberverantwortung, Bauherrenfunktion)
- Information und Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit
- Kundenzufriedenheit

6. Benchmarkingkreise im Gebäudemanagement

Regionale Verteilung der Benchmarking-Zirkel



Benchmarking-Zirkel nach Art der Institutionen

- Universitäten (43)
- Fachhochschulen (24)
- Musik- und Kunsthochschulen: in Nds und ST (3)
- Medizinische Hochschulen: in Nds (2)
- Forschungszentren: 1 Zirkel (5)

Zusätzlich liegen Daten aus weiteren Hochschulen aus Organisationsuntersuchungen o.ä. vor

6. Benchmarkingkreise

Was Sie mitbringen:

- Den Willen, das Beste für sich herauszuholen
- Die Offenheit, über eigene „Schwächen“ zu reden
- Aktiv zu sein, nicht passiv
- Die Zukunft gestalten, nicht die Vergangenheit verteidigen zu wollen



Was HIS bietet:

- Nur 3 – 6 x Treffen im KollegInnenkreis: angenehm, aber intensiv und konstruktiv
- Struktur, Methodik und Themen werden von HIS vorgeschlagen und nach Vereinbarung vorbereitet
- Moderation und Ergebnissicherung erfolgt durch HIS
- Alternative Ideen und Vergleiche mit anderen Hochschulen werden durch HIS eingebracht



6. Benchmarkingkreise



- Respekt, Wertschätzung, Fairness
- Offenheit
- Ehrlichkeit
- Verbindlichkeit
- Kooperative Zusammenarbeit und Unterstützung

6. Benchmarkingkreise

Interesse,
an einem Benchmarking teilzunehmen?



Ihr Ansprechpartner bei HIS: [Ralf Tegtmeier](#)

Telefon: [+49 511 / 1220 367](#)

E-Mail: tegtmeier@his.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen
stehen wir Ihnen im Foyer
zur Verfügung

